

— Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, trat dort unter Vorsitz des Oberst von Igel vom Großen Generalstab der Armee die Interessenskommission beauftragt zur Feststellung der Eisenbahngesetze für den Fall der Mobilisation zusammen. Alle deutsche Armeeobertrupps waren durch höhere Offiziere vertreten, auch nahmen an den Verhandlungen mehrere Beamte, zahlreiche Eisenbahndirektoren und Oberbetriebsinspektoren, im Ganzen 90 Herren, teil.

— Freiherr von Soden ist nunmehr endgültig zum Gouverneur des deutsch-afrikanischen Schutzgebietes ernannt worden. Für die Zeit der Abwesenheit dieser Stellung und seines Aufenthaltes in Afrika hat ihm der Kaiser den Titel „Exzellenz“ verliehen. Voraussetzungen sind es sich mit dem nächsten Reichspostdampfer nach Dar-es-Salaam begeben.

— Die Berliner Central-Strick-Kommission beschloß am Sonntag nach dem Delegierten in aus Hamburg über die Lage des Auslands der Tabakarbeiter in Hamburg Bericht erstattet hatte, nochmals alle Anstrengungen zu machen, um die Auslandsarbeiter, über Wasser halten zu können. Eine Sondersteuer soll von den Gewerkschaften erhoben und Volkserhebungen sollen veranstaltet werden. Trotz dieser letzten Versuche ist der Hamburger Auslandsarbeiterstand hoffnungslos.

— Dem Reichsamt des Auswärtigen ist die offizielle Einladung der Vereinigten Staaten-Regierung zur Ausstellung in Chicago zugegangen.

— Aus den Commissionen. Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte die im neuen Marine-Etat verlangte Vermehrung des See-Officerkorps um zwanzig Stellen. — Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat beschlossen, das Mandat des Abg. Doppelbäuser (natlib) für 2. Anhalt zu beanstanden. Die Wahlen der Abgg. Günther-Raumburg und von Gerlach (3. Röstin) wurden für gültig erklärt, doch wird beantragt, über eine Reihe von Protestbeschwerden Erhebungen zu veranlassen. — Die Justizkommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat den Gelegenheitswert betr. die aufständischen Amtsträger in der Fassung des Herrenhauses abgelehnt.

— Die bekannten Vorschläge zur Verjüngung des Tarif-Reichs sind den Reichs-Eisenbahnräten zur gutachtlichen Äußerung überwiehen worden.

— Wie der Cigarrenarbeiterstreik in Hamburg so ist auch der Schuhmacher-Ausstand in Frankfurt zu Ende gekommen. Die Sache hat in beiden Fällen den Arbeitern viel, sehr viel Geld gekostet, praktisch erzielt ist von ihnen rein gar nichts.

— Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, auf die März- und April-Vertheilung des Parteiprogramms nichts zu erwidern, weil März schon fast Jahrestag todt ist. In Wahrheit kann man auch nicht sagen, da März als Parteipostfest hingestellt ist. Dagegen soll die Vertheilung des Mittelteils durch Engels entschieden getadelt werden.

— Aus Luxemburg meldet das Franz. Journal, daß die bisherige Vertretung der Luxemburger im Auslande durch die niederländischen diplomatischen Agenten und Konsuln zunächst aufhören und die Luxemburger unter dem Schutz der deutschen Vertreter gestellt werden würden.

Belgien. Die belgische Arbeiterpartei hat jetzt die katholische Christlichkeit des Landes um Unterstützung ihrer Forderung nach dem allgemeinen Wahlrecht anzufragen. Auf die Antwort des Klerus auf diesen Gehalt kann man gespannt sein. — Die vierhundertjährige ist geflohen. Wie aus Brüssel gemeldet wird, sind nach dem Festhalten aller militärischen Aufstellungen verlaufen ist, auf ausdrücklichen Wunsch des Königs die Kaiserlichen der preussischen Garnison beurlaubt.

Italien. Das italienische Kriegsministerium läßt erklären, daß die geplanten Militärparaden die Heeresorganisation und die Wehrkraft nicht antasten würden. — Das neue Ministerium Rudini hat am Sonnabend vor der Kammer sein Regierungsprogramm klar gelegt, welches im Parlament und in der Presse mit ganz lebhaftem Beifall aufgenommen ist. Der Ministerpräsident verspricht zunächst solche Erparnisse, daß zur Deckung der Militärausgaben keine neuen Steuern oder Abgaben erforderlich werden. Was die auswärtige Politik betrifft, so erklärte der Premier, die Regierung werde bei den letzten Botschaften laut und deutlich im Auslande gelangt in Stimme des Volkes folgen; die Politik der Regierung werde einfach, offen und ohne Hintergedanken sein, wie es einem Lande zukomme, welches den Frieden wirklich wolle. Das Programm des neuen Kabinetts sei glücklicherweise allen Hauptstaaten Europas gemeinsam; um den Wunsch und das Bedürfnis nach Frieden vereinigen sich die Mächte, welche sich die absolute Sicherheit und Europa eine dauernde Ruhe verschaffen wollen. Die Regierung werde den Wünschen, die heute abgelehnt seien, feste und reife Töne halten, sie werde allen durch ihr Verhalten beweisen, daß Italien kriegerische Absichten nicht hege. Die Regierung werde sich auch bemühen, zu Frankreich wieder in ein besseres Verhältnis zu kommen. „Wir sind überzeugt, daß wir durch unser maßvolles, offenes Verhalten das Vertrauen einflößen werden, welches wir zu verdienen glauben.“ Rudini erklärte zum Schluß, der Friede sei notwendig,

um Italien aus seinem wirtschaftlichen Mißbehagen aufzurichten und forderte ein promptes Vertrauensvotum für die demnächst einzutretenden inneren Reformen. Verschiedene Krisis-Gehege, welche lebhaften Widerspruch fanden, wurden von der neuen Regierung zurückgenommen. Die Kammern vertragen sich nach den Erklärungen des Ministers bis zum 2. März.

Großbritannien. In London fand ein Kommerz des deutschen Turnvereins zu Ehren der dort anwesenden Dr. Peters und Vorderes statt. Es wurden Trinksprüche auf den deutschen Kaiser, die Königin Victoria und die beiden Gehege ausgebracht. — Die „Times“ meldet aus Jangibar: Nach einer Proklamation des Sultans sind Waaren, welche in Jangibar gelandet werden und für die Lieberverehrung nach der deutschen Küste bestimmt sind, sofort, wenn diese sofort bei Anlauf der Waaren erklärt wird. — Der Streik der Eisenarbeiter in Glasgow ist zu Ende. — Die Königin Victoria hat die für kommenden Monat geplante Reise nach Florenz wegen der dortigen unglücklichen Gesundheitsverhältnisse aufgegeben. Sie begibt sich dafür nach der Riviera. — In Northampton hat die Festwahl für den verstorbenen Abg. Bradshaw stattgefunden. Es wurde abermals ein Glasfianceraner gewählt. — In Liverpool streikten die Dockarbeiter, Seelute und Seiger wegen dem Vorgange in einigen Tagen folgen, so daß ein allgemeiner Streik ausbrechen wird. Die Dockverwaltungen und Klyder haben jede Verhandlung mit den Streikenden abgelehnt. — Unter den verschiedenen Gruppen der irischen Partei ist jetzt eine bittere Feindschaft ausgebrochen, da Parnell ein für alle Male es abgelehnt hat, den an ihn gestellten Forderungen nachzugeben. Er will sich nach Irland begeben und dort eine neue Agitation gegen seine Gegner einleiten.

Rußland. Der Erzherzog Ferdinand von Oesterreich ist aus Petersburg in Moskau angekommen und dort, wo er gleichfalls mit ganz besonderen Ehren empfangen ist, im Kreml abgetreten. Eine größere Anzahl von Festlichkeiten und militärischen Schaustellungen werden dem Prinzen zu Ehren vorbereitet. — Orient. Die türkische Regierung läßt Meldungen von auf Kreta ausgebrochenen neuen Unruhen für vollkommen unbegründet erklären. — Professor Dr. Koch ist inairo angekommen und auch vom Rhedee empfangen worden. Amerika. Aus Chile sind bis zum 7. Februar reichende Nachrichten eingegangen, nach welchen die Insurgenten den Salen und die Stadt Valparaiso wieder eingenommen, Pisagua und Iquique bombardiert und niedergebrannt haben. Die Rebellen sollen aus Brasilien Unterstützung erhalten.

Parlamentsberichte.

Deutscher Reichstag. 67. Sitzung vom 15. Febr. Die zweite Beratung des Arbeitergesetzes wird bei den Bestimmungen über die Sonntagruhe im Handwerksbetriebe fortgesetzt. Abg. Sebel (Soz.) erklärt eine fünfjährige Sonntagruhe nicht für genügend. Handelsminister v. Beringer erwidert, daß allein in Berlin heute 37 000 junge Leute der ganzen Sonntag arbeitsunfähig, deren Tätigkeits nun auf fünf Stunden beschränkt werde. Das sei doch noch der Bedeutung wert. Abg. Dr. Krause (natlib) bittet um Ausnahmestimmungen für die kleine Schiffschiffahrt, die doch gerade am Sonntag-Verkehr am meisten angewiesen sei. Abg. Sauer (natlib) ist dagegen, da die Regelung der Sonntagarbeit für alle Betriebe gleichmäßig erfolgen müsse. Darauf wird nach einigen weiteren kurzen Bemerkungen des Abg. Rath v. Dörmann und des Abg. v. S. im 10. U. 10. U. die zweite Beratung über die Sonntagruhe im Handwerksbetriebe einstimmig angenommen. § 106 enthält die Ausnahmestellen, in welchen Sonntag gearbeitet werden darf, und bestimmt zugleich, daß der Arbeitgeber ein Verzeichnis über diese Ausnahmestellen Sonntagarbeit, die Zahl der Arbeiter, etc. zu liefern und auf Verlangen den zuständigen Behörden vorzulegen hat. Abg. Payer (Demokrat) beantragt die Streichung der letzten Bestimmung, da hierdurch die Arbeitgeber doch eben so sehr mit Schreibern belastet würden. Abg. Rath v. Dörmann ist nicht mit dieser Ansicht, meinte vielmehr, daß die Streichung der Bestimmung den Arbeitgebern größere Befähigung bringen würde, als das Besondere. Abg. Sebel (Soz.) beantragt ebenfalls die Streichung, weil sonst jede Kontrolle über die Sonntagarbeit fehle. Darauf wird die Weiterberatung auf Montag vertagt.

Preussisches Abgeordnetenhaus. 33. Sitzung vom 14. Febr. Das Haus hat das Ansehen des verstorbenen Abg. v. Burg (Soz.) durch Ergehen von den Wägen und seit dem die zweite Beratung des Entwurfes fortgesetzt bei § 9 fort. Derselbe bestimmt im Absatz 1 diejenigen Abzüge, welche bei der Berechnung des steuerpflichtigen Betrages von dem Gesamtentommen abgezogen werden können. Es sind das A. die Ausgaben, welche zur Erwerbung, Erhaltung und Veräußerung des Eigentums verwendet werden, die direkten Staats- und Kommunalsteuern von Grund und Gewerbe, Aufwendungen an Gebäude, Maschinen, Betriebsgeräten, die Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-, Alters- und Waisen-Versicherungskassen, die Unterstützung hierüber hin streng steuerlich und endlich. Bei der Debatte über einen Antrag Richter (Soz.) daß auch Unfall- und Lebensversicherungsprämien bis zu 900 Mark steuerlich abgesetzt werden sollen, wird die Beratung auf Montag zu 11 Uhr vertagt.

Provinz und Umgegend.

Freiburg, 11. Febr. In der hiesigen Präsidialanstalt wurden gestern 5000 angeordnete Schindelpreier, welche auf Kosten des deutschen Schutzvereins aus der Präsidialanstalt Mittelniederrhein durch den hiesigen Minister Blume übergeben waren, eingeleitet. — Am Schalter der hiesigen Postanstalt sind im Januar ca. 1500 Verleumdungsmarkten verkauft worden. — Auch sich jetzt herausgestellt, sind die Winterkassen durch den Winter gekommen; nur stellenweise haben die Käuze Schaden erlitten.

Freiburg, 12. Febr. Unser Verpönerungsverein befindet sich in stetiger höchst erfreu-

licher Entwicklung. Die Mitgliederzahl ist auf 74 angewachsen, die Einnahmen betragen im Jahre 1890 658 M., worunter 364 M. Beiträge der Mitglieder und 100 M. Geschenke verschiedener Herren. Herausgab wurden 481 M., so daß ein Kassendefizit von 177 M. verblieb. — Braunsdorf, 11. Febr. Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr brach in dem Gehöft des Landwirts Scheidt hiersehl auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus und legte eine mit Getreide- und Strohvorräten angefüllte Scheune in Flammen. Unter Hilfe der zahlreich erschienenen Spritzen (14) wurde dem Weitergreifen der verzehrenden Flammen ein Halt gebracht, jedoch die meisten Spritzen um 6 Uhr wieder abfahren konnten. Doch die geängstigten Gemüther unseres Ortes sollen noch keine Ruhe finden! Gegen 3 Uhr Morgens trübte abermals die Sturmrolle und ein großer Feuerstein verbrannte, daß das für gedämpft erschienene Feuer in einem der abgebrannten Scheune angrenzenden Schuppen seinen vernichtenden Fortschreiten wollte. Den noch zur Stelle gebliebenen Spritzen gelang es jedoch, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Leider sollen sich auch dem Retten des Viehes der Besizer sowie dessen Knecht Brandwunden zugezogen haben.

Halle, 12. Febr. Deutscher Holzogenverein, Section Anhalt, Reg.-Bez. Magdeburg und Merseburg. Der Verein hielt gestern hiersehl unter den Vorsitz des Herrn Dr. Heyer-Halle eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab. Der Jahresbeitrag wurde auf 1,50 M. festgesetzt, wofür jedem Mitgliede die Vereins-Zeitschrift „Mittheilungen über Obst- und Gartenbau“, herausgegeben von Detmoldemath Göthe-Gesellschaft geliefert wird. Ferner wurde beschlossen, jährlich 4 Versammlungen (Februar, Mai, August und November) abzuhalten. Der Ort der folgenden Zusammenkunft wird in jeder Versammlung festgesetzt. Die nächste Versammlung im Mai findet in Magdeburg statt. Hierzu sprach Herr Böttcher-Rauendorf über die Frage: „Auf welche Weise ist das Anpflanzungsgewesen an den kommunalen und fiskalischen Straßen des Sections-Gebiets mit Nachdruck zu fördern.“ Redner schildert die Zustände der Anpflanzungen an jenen Straßen. Die Provinzialstraßen seien fast ausnahmslos ganz befallt, die Anpflanzungen der anderen aber spotteten meist jeder Beschreibung. Da steht man Wäme, die bis ins drei- und vierjährige Holz zurückgeschritten sind und wieder ausgehauen sind und in Folge dessen ausfallen, wie eine Anpflanzung von Weiden. Redner legte mehrere bezeichnende photographische Aufnahmen vor. Ferner ist ein großer Fehler das Anpflanzen von freistehenden jungen Bäumen; sind wirklich gute Bäume angepflanzt, so sind sie ohne jede weitere Behandlung, mit schlechten Pflähen versehen etc. Bei Anpflanzungen an kommunalen und fiskalischen Straßen werden leider oft das Substitutionsverfahren angewendet und dabei billige und schlechte Bäume gekauft, die in den wenigsten Fällen aus Verbaumischungen entnommen, sondern von gewissenlosen Händlern überall aufgekauft werden. Die Vorschläge zur Abhilfe sollen zusammengefaßt und für die nächste Versammlung zu einer Petition an den Herrn Oberpräsidenten v. Bomerhde vorbereitet werden. Weiter sprachen Herr Inspektor Pösch über „Die bei der Aufstellung eines Normal-Sortiments von Äpfeln und Birnen für die Gebiete der Section zu beobachtenden Gesichtspunkte“, Herr Spindler-Halle über „Organisation und Förderung des Obsthandels“.

Halle, 12. Februar. Ein fatales Nachspiel hatte für einen hiesigen Studirenden ein „Uff“, den derselbe in lehrer Nacht gegen 1 Uhr ausübte. Eben hatte er aus „Sparjamelnschichten“ den großen Regenarbeitsbrenner an der Ecke der Promenade- und Geißstraße ausgedreht und glitt lebend an dem Laternenpfahl herab, als er unerwartet von kräftigen Fingern gepackt und von zwei Männern aufgefodert wurde, mit nach der Wache zu kommen. Der überauschte Mißthäter, in dem Glauben, zwei Wächter des Gehöftes vor sich zu haben, erklärte sofort, freiwillig folgen zu wollen. Daraufhin gaben ihn Beide frei und verschwand ebenso plötzlich wie sie gekommen — mit ihnen aber Uhr und Ring des Studirenden, der nan merkte, daß er zwei geriebenen Dieben in die Hände gefallen war. Der Betroffene, der außerdem eine nicht unbedeutende Stichwunde am rechten Handgelenk davongetragen, hat Anzeige erstattet und hoffentlich gelingt es der Polizei, jene frechen Zu-geher zu fassen.

Halle, 13. Febr. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der frühere Stationsgehilfe Robert Ludwig Heyens aus Trotha wegen Diebstahls und Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder, verbunden mit unrichtiger Führung der zur Entrichtung und Kontrolle der Einnahmen bestimmten Bücher unter Zuhilfenahme mehrerer Umstände zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt, der Kaufmann Franz Wilhelm Strofer aus Lobjahn dagegen von der Anklage des wissenschaftlichen Meinetes freigesprochen.

Halle, 14. Febr. In der heutigen letzten Schwurgerichtssitzung wurde der Arbeiter Aloys Schänder aus Fritzdahle wegen Diebstahls und wissenschaftlichen Meinetes zu 1 Jahr 3 M. Gefängnis, 2 Jahre Ehrverlust verurtheilt, die beredete Martha Wehner geb. Großmann von hier und die verehelichte Auguste Koch geb. Heider-

gott von hier dagegen, und zwar erstere von der Anklage des wissenschaftlichen Meinetes, letztere von der Anklage der Anstiftung zum Meinetes freigesprochen.

Über einen von uns schon kurz gemeldeten belagerten Vortag in den Gartenanlagen der Frankfurter Stiftungen in Halle wird der „M. Z.“ folgendes berichtet: Der 14. März, einzige Sohn des Reichstagsabgeordneten und Landrats v. Rauchhaupt, ein Schüler des Pädagogiums, geriet mit einem im Anfallsgarten beschäftigten Knaben in Wortwechsel, in dessen Verlauf der Letztere dem jungen Rauchhaupt einen Schlag mit einem metallbeschlagenen Reithengstiel zu versetzen suchte. Der Betrohrte wollte dem Schläge ausweichen, indem er sich bückte; dadurch trug ihn der Schlag in den Rücken. Er verlor das Bewußtsein und ist nach mehreren Stunden an den Folgen einer Schirmerhitzung verstorben. — Diese Darstellung weicht von anderen ersten kurzen Meldungen und auch von den Unterlagen, wie wir sie in anderen Blättern finden, insofern ab, als dort übereinstimmend der Anfallsgärtner als Thäter genannt wurde.

Halle, 14. Febr. Superintendent a. D. Braun in Carow ist, gutem Vernehmen nach, für eine hohe geistliche Stelle in unserer Provinz aussersehen. — Herr Pastor Schröder in Redden wird, wie man aus Gerichten schreibt, mit dem 1. April seine bisherige Stelle verlassen, um als geistlicher Inspektor am Waisenhaus nach Halle zu überziehen. — Das 14. Jahre alte Dienstmädchen B. von hier stieß sich vor einigen Tagen die Spitze einer Nähnadel beim Reinigen eines Zimmers in der Mittelfinger der rechten Hand, beachtete aber die Verwundung nicht, bis der Finger erheblich zu schwellen begann und die Schwellung sich bald darauf auch über die Hand und den betreffenden Arm verbreitete. Nun erst wurde ärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Es war, wie sich hierbei ergab, eine erhebliche Blutvergiftung eingetreten, deren Folgen sich noch nicht übersehen lassen.

Hofenmühlen, 12. Febr. Der jüngst dem hiesigen Amtsgericht übergebene Müller-Geselle, der unter dem Verdacht stehen sollte, auswärts einen Werd begeben zu haben, ist wieder entlassen worden. Der Verdacht scheint also kein begründeter gewesen zu sein.

Weißenfels, 13. Febr. Gestern Abend 1/10 Uhr wurde ein 16jähriges Mädchen, welches sich nach Hause begeben wollte, auf der Wersburgstraße von einem Wanne auf die unverschämteste Weise belästigt. Derselbe verfolgte das Mädchen bis zum Hospital, wofür er es thätlich angriff unter der Drohung, es ersticken zu wollen, falls es schreien würde. Das Mädchen ist sich jedoch unter verzweifelten Anstrengungen los und gelangte glücklich in einen noch offenen Kaden.

Weißenfels, 13. Febr. Unser „gemächlicher“ Wirtbürger Wilhelm Lötter der mehr als 4 Centner lebend Gewicht sein nennt und ob seiner Körpergröße und seines Unlanges schon diesesits und jenseits des Beltmeres angekauft worden ist, hat die höchsten Kreren zwischen dem Ural und dem atlantischen Ocean. Das höchste Quantum Chlorophors und die Maximaldosis Morphium reichten zusammen gestern nicht aus, diesen „Gewaltigen“ in Marose zu versetzen. — Unsere Stadtvorwaltung war dem Plane näher getreten, zur eventuellen Anlage eines städtischen Electricitätswerks die Tiedelische Mühle anzukaufen. Dieses Projekt aber hat man wegen der hohen Kosten einstweilen wieder fallen lassen.

Raumburg, 14. Februar. Den Unterbeamten des Bahnbewachungspersonals der Linie Raumburg-Wehr, welchen nicht gleichzeitig Wohnung in den Dienstgebäuden der Haltestellen und Haltpunkte J. B. gewährt werden konnte, fiel es häufig sehr schwer, dem gewöhnlichen Wohnungsgeldzuschuß entsprechend, eine Wohnung in der Nähe ihres Stationsortes zu finden. Dieser Schwierigkeit wird von der Verwaltung nach und nach abgeholfen werden, indem Wohnhäuser für die betreffenden Beamten gebaut werden sollen.

Raumburg, 14. Febr. In dem bekannten Großschaffensproceß des Rentiers Oskar Trennmann wurde der Rittergutsbesitzer Trennmann in Burg-Wehr als gestern vom hiesigen Real-Landgericht dahin erkannt worden, daß die im daterlichen Testament ausgesprochene Enterbung Oskar Trennmanns zu Unrecht erfolgt ist.

Wittenberg, 13. Jan. Gestern waren in Folge der ungeheuren Schneemassen verschiedene Verkehrsverbindungen bei der Bahn eingetreten. Der Personenzug von Halle, welcher 1 Uhr in Wittenberg sein sollte, blieb in Bergwitz im Schnee stecken, sobald eine Maschine von hier den Zug erst haben mußte, welcher dann mit einer neuen Beschleunigung eintraf. Auch der hiesige Bahnzug war so bedeutend verzögert, daß ca. 50 Arbeiter befristet waren, nur die Hauptgehege nur zu halten. Der Personenzug von Dessau kam mit 1 1/2 Stunden Verspätung an. Gegen Abend verkehrten alle Züge wieder pünktlich.

Halle, 13. Febr. Gestern Vormittag verunglückte, auf dem hiesigen Bahnhöfe eine fremde Frau, welche, in der Meinung, daß sie ihr Metzger Bergwitz bereits erreicht, hier aus dem Zuge steigen wollte. Sie fiel und geriet unter die Wägen des sich wieder in Bewegung setzenden Zuges, der ihr beide Beine abriß. Die Kerkerte ist kurze Zeit darauf ihrer schweren Verletzung erlegen.

Van Houten's Cacao.

Bester - im Gebrauch billigster.

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster **Chocolade.**
Überall vorräthig.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. Febr. Vorm. 10 Uhr.
versteigert ich im Hotel zum halben Mond hier:
1 Kleidersecretär u. 1 Wäsche-secretär.
Merseburg, den 16. Februar 1891.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Mittwoch, den 18. Februar cr., Vorm.
mittags 10 Uhr. versteigert ich freiwillig im
Hotel zum halben Mond hier:
**eine Partie Wollwaaren und
Kleiderstoffe, seidene Tücher u. s. w.**
Tag, Gerichtsvollzieher.

Holz-Auction.

Es sollen im Rittergutshofe zu Böschchen bei
Merseburg veräußert werden:
1. Donnerstag, den 19. Febr., von früh 10 Uhr ab
ca. 30 Eichen b. 45-85 ctm mit ca. 100 fm.
ca. 60 " b. 20-45 " " " " 36 "
ca. 25 Eichen b. 20-50 " " " " 20 "
ca. 9 Pappeln, 20 Rüsten, 11 Ahorn, 10 Erlen,
2 Linden mit 20 fm.
ca. 150 Eichen und Erlenkranzen.
2. Freitag, den 20. Febr., von 9 Uhr ab
ca. 75 rm eichene und eichene Scheite
ca. 250 " Eichen,
ca. 400 " Abraum,
ca. 300 " Unterholz.
Bedingungen im Termine, Anfang am Ober-
häuser Wege.
Böschchen b/Merseburg.
C. Taube, Rötter.

Verkauf.

Ein höchst reelles Material, Geschäft mit
Manufactur, habe zu verkaufen in einer großen
Stadt von 6000 Einwohnern, schöne Lage, reich-
industriehaus mit Garten, Material-
umfang 28-29000 M. febr. Mietvertrag 300
M., Forderung 30000 M., Anzahlung 10 bis
12000 M. Näheres durch
Aug. Sasse, Agent,
in Beselau bei Dresdenlaubingen.

Eine gut gepflegte Schwarzdresdler ist preis-
werth abzulassen. Zu erfragen bei Herrn. Ken-
mann, Rordmackerstr., vor dem Gottshardthor 3.

Gesucht zum 1. April wegen Verber-
rathung der jetzigen Köchin, ein tüchtiges,
sauberes, bescheidenes Mädchen, welches
früheres Lann, die Wäsche versteht, etwas Haus-
arbeit übernimmt und gute Zeugnisse hat.
von Gehaltszahl Becker, Merseburg, Post-
straße 8 A 1.

Ein orientalisches Mädchen im Alter von 14
bis 16 Jahren wird per 1. April zu miethen ge-
sucht. D. Kobus, Markt 34.

Für meine Buchdruckerei suche ich sofort
oder später einen gewandten und zuver-
lässigen **jungen Mann**, welcher die Wege
zu besorgen und häusliche Arbeiten zu
übernehmen hat. Bei zufriedenstellenden
Leistungen ist die Stellung dauernd.
Fr. Stollberg.

Ein unverheirateter **Reifenmacher**, gebienter
Cavalierist oder Artillerist zum 1. April nach Cassel
gesucht. Schriftliche Meldungen mit kurzer An-
gabe früherer Dienste und Beschäftigung nimmt
die Kreisblatt-Expedition entgegen.

1 Stube und kleine Kammer zum 1. April
zu beziehen. Dälterstraße 3

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern
Rüche nebst Zubehör, auch Wasserleitung ist zum
1. April oder 1. Juli für 250 Mk. an ruhige
Leute zu vermieten.
P. Ortman, Markt 5.

Reine weiße Wäsche

ohne Bleiche erzielt man nur mit **Döbelner
Terpentin-Schmierseife.** Niederlagen bei:
Otto Schaner, A. Otto Wirth, A. Bergmann.

Gesucht

jedes Quantum Quark per Kasse Ostl. Off.
unter P. E. 900. „Invaliden-Dank“
Leipzig, erbeten.

Frischen Zander,
Rügenerwälder Gänseohmalz,
Echte Teltower Rühchen,
Gothische Salzherzen.
C. L. Zimmermann

Eine **Schrotleiter** zwischen Böschchen und
Merseburg verloren. Gegen Belohnung abzu-
geben bei **Ghiesse & Franke, Merseburg.**

Salmiak-Terpentin-Schmierseife

vorzüglichste und preiswerthe Kaltwasserseife zum Reinigen wollener Gegenstände,
löst leicht den Schmutz, ohne Farbe oder Gewebe anzugreifen, und verhindert
das Einlaufen der Wolle.
Auch zum Einweichen und Waschen der weißen Wäsche eignet sich diese Seife vorzüglich.
Zu haben in **Dürrenberg** bei **R. Pintz.**

Für die Gebildeten aller Stände!

Um die in Hamburg erscheinende „Reform“
gründlich kennen zu lernen, nehme man ein Probe-Abonnement
auf den Monat März für nur 1 Mark bei dem nächstgelegenen Postamt.
Die „Reform“ mit der illustrierten humoristischen Sonntagsbeilage „Ham-
burger Platte“ erscheint Abends und wird bereits in den frühen Morgenstunden den aus-
wärtigen Abonnenten eingeschickt. Die „Reform“ bietet eine Fülle von Original-
beispielen und bringt die Verhandlungen des Deutschen Reichstages und des Preussischen
Abgeordneten-Hauses telegraphisch an demselben Tage — Original-Beitrag — klar und
verständlich geschriebene politische Tagesbeurtheilungen — neben einem spannenden Roman und
kleinen abgeschlossenen, stets interessanten Novellen ein reichhaltiges Feuilleton über Theater,
Kunst und Wissenschaft — einen orientirenden Handelszeitung nebst täglichem Kurszettel —
eine Verlosungsliste als Extra-Beilage.
Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis 1. März abgedruckte Theil
des höchstinteressanten Romans von **A. F. Nordmann**
„Der Untergang der Hibernia“
gratis und franco nachgeliefert!

Anmeldungen zur Zeichnung auf
3% Preuss. Consols und Reichsanleihe
nehme ich bis incl. 19. cr. zu den bekannt gemachten Bedingungen **kostenfrei**
entgegen.
Friedrich Schultze, Bankgeschäft.

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich von heute ab **sämmtliche Artikel** meines
Schuh- u. Stiefelwaaren-Lagers
zu **allerbilligsten Preisen** und stelle ich den Käufer mit der
Qualität obiger Waaren **bestimmt zufrieden.**
Achtungsvoll
Jul. Mehne, fl. Ritterstraße 1.

Prima amerikanisches Petroleum,
Prima Kaiseröl, Prima Salon Solaröl
halte jedes Quantum bestens empfohlen.
Ed. Klaus, Merseburg.

Wasserdichte Gummizug-Lederstiefeletten
für Damen,
nur beste Qualität empfiehlt zu den **erstaunlich billigen Preisen** das Paar zu
5,00 und 6,00 Mark.

In **Halbschublen und Knopfstiefeln**
für Kinder und Mädchen
ganz bedeutende Auswahl nur **besten Qualität** unter dem **Selbstkostenpreis** bei
Jul. Mehne.

Preßkohlensteine
sind noch vorhanden und werden zu billigen Tages-
preisen ab Grube und Bahnhofs Köfchau ab-
gegeben. **Braunkohlenwerke Köfchau.**

Ein Dienstmädchen,
welches in der Köchen- und hausarbeit Beschäftigung
weiß, findet zum 1. April gegen hohen Lohn Stel-
lung in der Pfarre des Neumarkts.

Kaiser-Panorama.
„Schützenhaus“ Merseburg
Geöffnet von Nachmittags 2 Uhr bis Abends
10 Uhr.
Hervorragende Sehenswürdigkeit
Rut. 17. diese Woche
Eine Reise durch die **male rische Schweiz.**
Eintritt: 30 Bfg., Kinder 15 Bfg., 5 Bfg. bis
1 Mark.

Merseburg. Landwehrverein.
Der Sängerkorps des Merseburger Landw-
vereins beabsichtigt zum Besten der Unterstü-
tungskasse des Vereins, wie alljährlich eine
Abendunterhaltung
bestehend in Gesangs-Vorträgen und Theater zu
veranstalten, welche **Samstag, den 22. Febr.**
er. Abends 8 Uhr, in der „Kaiser Wilhelm-
Halle“ stattfinden wird.
Der Eintritt soll es dem Vereine ermöglichen
in immer willkürlicher Weise hilfsbedürftigen
Kameraden Unterhaltungen zu gewähren und
wird zu diesem Zwecke um rege Theilnahme gebeten.
Billets (Sperre) 1 Mk. nicht gebührer Platz
50 Bfg.) sind bei den Herren **A. Wiese's Nachf.,**
Pumuckermühl, Brechtel und an der Kasse zu haben.
Nach der Aufführung findet ein **Festessen** statt.
Das Directorium.
Auf dem Wege vom Salon nach der Oberburg-
straße in eine **Korallenkette** verloren. Gegen
Belohnung abzugeben **Oberburgstraße 6, 1 Trepp.**

Die besten und billigsten Cigarren

liefert unter Garantie die
Badische Manufactur
in **Freiburg i. B., Kaiserstrasse 85.**
(bei Abnahme von 10 Mk. franco) und zwar:
Rosa, feine kätt. 5 Pf. Cig p. 100 2 M. 80 Pf.
Cipria, „ „ „ 6 „ „ 100 3 „ 50 „
Caro, Brillantcigarre „ „ „ 100 3 „ 80 „
Madras, sehr feine 6 Pf. Cig., „ 100 4 „ 10 „
Caban, hochfeine 7 „ „ „ 100 4 „ 30 „
Smokers, extra feine 8 „ „ „ 100 4 „ 50 „
Holländer, del. fein. 8 „ „ „ 100 4 „ 70 „
Sennors, superbeine 9 „ „ „ 100 5 „ 30 „
Deli, feinste Marke 9 „ „ „ 100 7 „ 50 „
Merkado, superbeine 10 „ „ „ 100 8 „ 20 „
10 Pfund Rauchtabak franco 7 M.
(Je 10 Stück jeder Sorte im Ganzen 100 Stück
stehen gerne zur Verfügung; bei Abgabe von
je 20 Stück im Ganzen 200 Stück franco.)

Der kirchliche Verein

des **Neumarkts**
wird am **nächsten Sonntag, den 22. Febr.,**
Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, im Saale der „Reichskrone“
einen **Familien-Abend** veranstalten,
wozu alle Mitglieder des kirchlichen Vereins und
des kirchlichen Vorkingvereins mit ihren erwachsenen
Familienmitgliedern hierdurch eingeladen werden. Gäste
aus unseren evangelischen Gemeinden sind will-
kommen.
Das Programm enthält in seinem 1. Theile
Ansprachen der Herren Pastor Leuchter und Lehrer
Haupt, in seinem 2. Theile Chor-Quartett- und
Solo-Gesangsvorträge, unter anderen die größeren
Stücke: „Hymnus von Mohr“, „Juchend“ erhebt
sich die Schöpfung“ und „Die Rose Deutschlands“
von Becker.
Der Vorstand.

Montag, den 23. Februar cr.,
Abends 7 Uhr,
im **Königl. Salpogarten-Salon**
Drittes
Künstler-Concert.

Solist: der königliche Kammerfänger Herr
Eugen Surca aus München.
Herr **Surca** singt fünf **Balladen** von Löwe
(der Wirtin Köchlein, Gildgün, Prinz Eugen,
der Edelknecht, der Nid), **Waldbesprechung**
von Schumann, der **Lindenbaum**, **Gesangsstück**
und **Prometheus** von Schubert. Außerdem
werden die „**Waldenbilder**“ für Clarinet und
Bratsche von R. Schumann zum Vortrag gebracht.
Eintrittskarten zu nummerirten Plätzen
im Saale à 3 Mk., auf der Gallerie (Eingang
von der Ostseite des Gebäudes) à 2 Mk. in der
Stollberg'schen Buchhandlung.
Sämmtliche Abonnementsarten sind am
Eingange abzugeben.

Stadttheater Halle.
Dienstag, 17. Febr. Der Kaufmann von Venedig.
(Hoffart als Gast.) — Mittwoch, 18. Febr.
Der Kattenjäger von Hameln. — Donnerstag,
19. Febr. Die Lutholzhölzer. (Hoffart a. Gast.)
— Freitag, 20. Febr. Tristan und Isolde.
— Sonnabend, 21. Febr. Des Königs Befehl.
Freund Jesu. (Hoffart als Gast.) — Sonntag,
22. Febr. Der Kattenjäger von Hameln.

Stadttheater Leipzig.
Neues Theater. Dienstag: Die Kinder der Götter.
(Dietrich.) — Mittwoch: Der Widerspenstigen Zähmung.
(Dietrich.) — Donnerstag: Die Kinder der Götter.
(Dietrich.) 1. Gastspiel des Herrn G. Hansmann
vom Stadttheater in Bremen. Lannhäuser.
— Sonnabend: Einmaliges Gastspiel des Fräul. Clara
Salbach, vom Kgl. Hoftheater in Dresden. Ga-
tharina Howard. An allen Tagen Anfang $\frac{1}{2}$ 7
Uhr. Altes Theater. Dienstag: Der Mikado.
Mittwoch: Vorstellung zu halben Preisen. Wil-
helm Tell. — Donnerstag: Hansell Witensk. —
Freitag: Unsere Don Juans. — Sonnabend:
Neu einstudiert: Der Seefahrer. Komische Operette
in 3 Acten von F. Zell. Auffst. von H. Wencé.
An allen Tagen Anfang 7 Uhr.

Heute Nachmittag verschied nach kurzem
Krankenlager unser guter Vater, der
Rittergutsrichter **Julius Rohland**
Witzschersdorf, den 14. Febr. 1891.
Namens der Hinterbliebenen
die trauernden Geschwister **Rohland.**
Die Beerdigung findet Mittwoch, den
18. Februar, Nachmittag 3 Uhr statt.